



Jung-Künstler Hendrik Schmeer mit einigen seiner fotoähnlichen Zeichnungen. FOTO: HANS HURTH

„Die Motive haben sich geändert“

Der erst 15-jährige Hendrik Schmeer stellt in der Galerie des Homburger Forums aus

Seit seinem dritten Lebensjahr ist Hendrik Schmeer aus Mimbach vom Zeichnen fasziniert. Inzwischen besucht er die 10. Klasse des Von der Leyen-Gymnasiums in Blieskastel und bekommt nun seine erste eigene Ausstellung.

Von SZ-Mitarbeiter
Hans Hurth

Mimbach. Hendrik Schmeer aus Mimbach ist ein Zeichentalent. Obwohl erst 15 Jahre, bekommt er Mitte September in der Galerie des Homburger Forums seine erste eigene Ausstellung. Seine beeindruckenden Werke zeichnen sich durch ein hohes Maß an Profession und Perfektion aus. „Seit Hendrik mit drei Jahren den Stift halten konnte, hat ihm das Zeichnen Spaß gemacht und fasziniert“, erinnert sich seine Mutter Judith Schmeer im Gespräch mit unserer Zeitung.

„Im Kindergarten war er seinen Artgenossen voraus, er zeichnete da schon sehr detailgetreu Traktoren, Bagger, Landmaschinen und Mähdröser als erste Motive, oft bereits dreidimensional. In der Grundschule hat sich sein Können fortgesetzt.“ An die Anfänge in der Grundschule hat Hendrik selbst seine Erinnerungen. „Ich weiß, dass ab da das Zeichnen mich mehr und mehr begeisterte und ohne Pause begleitete“, erklärt der Schüler der 10. Klasse des Von der Leyen-Gymnasiums. „Es änderten sich die Motive, denn Ritter, große Burganlagen sowie Aktionen aus Computerspielen habe ich zunächst gezeichnet, später kamen dann bis zum heutigen Tag sportliche Ausführungen von Autos mit viel PS hinzu. Daneben faszinieren mich seit knapp zwei Jahren Portraits von Prominenten, die ich anhand von Fotos nach-

zeichne“, sagt Hendrik. Für den Betrachter ist da die Zeichnung vom Foto fast nicht zu unterscheiden. „An Material benutze ich alles, was die Palette hergibt. Filz-, Holz- und Bleistift sowie Acrylfarben.“ Beim fertigen Werk merkt man den Blick für die richtige Perspektive.

Fotoähnliche Qualität

Der Autodidakt hat sich bei der Lautzkircher Künstlerin Gaby Michel weitergebildet, daher sind seine Arbeiten mit zunehmendem Alter detailgetreuer und vor allem aufwendiger geworden. Schatten und Lichteffekte kommen so deutlich heraus, dass fotoähnliche Qualität erreicht wird. Wie lange benötigt er für ein Bild? „Bei spontanen Einfällen dauert dies drei Stunden, sonst jedoch zwischen vier und sieben Stunden für eine 40 mal 50 Zentimeter große Zeichnung. Eine Staffelei benutze ich nicht, denn es ist

für mich bequemer zu zeichnen, wenn die Hand auf dem Schreibtisch aufliegt.“ gibt der junge Mann Einblicke in sein Schaffen mit großer handwerklicher Güte. Ob letztlich später aus dem Hobby ein Beruf wird, werde die Zeit zeigen. Neben Karate und Jugendfeuerwehr sind Klavier- und Gitarrenspielen weitere Freizeitbeschäftigungen, sehr zur Freude von Schwester Mira und den Eltern Judith und Alexander, für die ein Ständchen zum Alltag dazu gehört. Bei „Kunst in der Mensa“ im Frühjahr in Homburg war Hendrik Schmeer einer von 63 Künstlern, der Veranstalter wurde auf den Mimbacher aufmerksam, jetzt steht die erste eigene Vernissage an.

• Ab dem 7. September sind 30 Werke von Hendrik Schmeer sechs Wochen lang in der Galerie im Homburger Forum im Landratsamt zu sehen.